

Veranstaltungen 2025 – Überblick

(Stand: 05.01.2025)



Mo, 10.02. 18:30 Uhr, Obenkino Cottbus

Filmpremiere „High noon – Europa im Energierausch“

Fr, 21.03. 19:30 Uhr, Cottbus

Premiere der Filmdoku zu Lacoma

So, 23.03. 10:00 Uhr, Cottbus

Der Video-Lacomarathon

So, 27.04. 14:00 Uhr, im Wald, Treffpunkt Bhf. Schleife

Der Kirschgarten und die Spree

– eine zeitgenössische Überschreibung nach Tschechow rund um Tesla, Wald und Wohlstände, mit Künstler*innen des Staatstheaters Cottbus

So, 25.05. 14:00 Uhr, im Wald, Treffpunkt Bhf. Schleife

Frag den Staat!

Welche Transparenz Behörden herstellen müssen und wie man sie einfordert

So, 25.05. 16:00 Uhr, im Wald

Bärensommer

Lesung mit Reinhard Stöckel

So, 29.06. 14:00 Uhr, im Wald, Treffpunkt Bhf. Schleife

Gottes Werk und Menschenbilder

Lieder und mehr von & mit Hornberger & Christof Kluge

So, 20.07. 14:00 Uhr, im Wald, Treffpunkt Bhf. Schleife

Kinder von Hoy

Lesung mit Grit Lemke

So, 31.08. 14:00 Uhr, im Wald, Treffpunkt Bhf. Schleife

Mitmachtänze aus der Lausitz

mit serbska reja

So, 28.09. 14:00 Uhr, im Wald, Treffpunkt Bhf. Schleife

Lausitz-Geschichten

Lesung mit Udo Tiffert

Details zu den Veranstaltungen auf den folgenden Seiten.

Für die Waldveranstaltungen bemühen wir uns jeweils um eine **Schlechtwettervariante** in der Nähe. Bitte aktuelle **Infos zur Anreise** beachten, da der Kohlekonzern versucht, den direkten Weg zu unserem Wald sperren zu lassen. Eine Zuwegung muss immer gewährleistet bleiben, eventuell müssen wir Euch aber kurzfristig eine andere Route mitteilen.

Infos zu unserem bedrohten Wald: www.kein-tagebau.de/unverkäuflich

Veranstaltungen 2025 – Im Detail

High noon – Europa im Energierausch

Der künstlerische Dokumentarfilm von Annette Dorothea Weber handelt von Landschaftszerstörungen, dem drohenden Heimatverlust von Menschen und den Widerstandsbewegungen, die Folge der Ausbeutung natürlicher Ressourcen durch internationale Energiekonzerne sind. Zu Wort kommen Aktivist*innen und Expert*innen aus Deutschland (Lausitz), Spanien, Bosnien und Herzegowina, sowie Serbien, denen es um eine natur- und menschenverträgliche Nutzung von Rohstoffen für die so genannte Energiewende hin zu erneuerbaren Quellen geht. Sie kämpfen für den Erhalt ihrer Landschaften, ihres Grundwassers und ihrer Lebensperspektiven an dem Fleck Erde, den sie als ihr Zuhause empfinden.

Filmdoku zu Lacoma

1992 wird erstmals ein Dorf aus Protest gegen Braunkohleabbau besetzt: Lacoma bei Cottbus. Die „Neusiedler“ führen einen Kampf weiter, der schon in den letzten Jahren der DDR begonnen hat. Lacoma wird in Brüssel und Stockholm, auf Dächern und Bäumen, mit Kunstaktionen und Gerichtsverfahren verteidigt, aber 2007 durch den Kohlekonzern zerstört. Mehr als zwanzig Videointerviews über fünfzehn Jahre Protest und kulturellen Freiraum sind beim Lacoma-Fest im Jahr 2022 entstanden. Sie bilden die Basis für eine Filmdokumentation, die hier erstmals öffentlich gezeigt wird.

Der Video-Lacomarathon

Beim Lacoma-Fest im Juni 2022 wurden mit 24 Menschen Videointerviews über ihre Zeit in Lacoma geführt. Was so viele Leute fast einen ganzen Tag lang erzählen, kann natürlich in einer Doku nicht alles unterkommen. Alle, die es ganz genau wissen wollen (und da gab es mehrere Anfragen), können jetzt gemeinsam die Interviews vollständig im Original anschauen. Wir teilen dazu die 5 Stunden Videomaterial in Blöcke, planen Pausen ein und legen die Reihenfolge der Interviews vorher fest, so dass Ihr Menschen, denen Ihr unbedingt zuhören wollt, nicht verpassen könnt. Anmeldung erforderlich!

Der Kirschgarten und die Spree – eine zeitgenössische Überschreibung nach Tschchow rund um Tesla, Wald und Wohlstände

Vor 120 Jahren schrieb Anton Tschchow mit der „Der Kirschgarten“ einen Klassiker über die Abholzung eines geliebten Stücks Natur: Die Familie Ranjewskaja ist hoch verschuldet, Rettung kann nur der Verkauf des familieneigenen Gartengrundstücks bringen. Doch das bedeutet die Fällung ihrer Kirschbäume, die gerade in voller Blüte stehen. Vor der Folie dieses Klassikers schreibt Autor Fritz Kater die Parabel des Verlusts an der Natur auf Brandenburg um, die [Premiere findet Ende Mai am Staatstheater Cottbus statt](#). Vier Wochen vorher kommt die Produktion ins bedrohte Waldstück, um vom bedrohten Kirschgarten zu erzählen.

Frag den Staat!

Jede Person hat das Recht auf Informationen aus Politik und Verwaltung. Die [Plattform FragDenStaat](#) hilft dabei, diese Rechte durchzusetzen. Mehr als 130.000 Personen haben mit FragDenStaat über 240.000 Anfragen gestellt. Wir konnten Joschi Wolf und Ida Westphal von FragDenStaat) sowie Marie Bohlmann von Green Legal Impact dafür gewinnen, die wesentlichen Rechtsgrundlagen zu erklären und ganz praktische Erfahrungen beim Herstellen von Transparenz zu berichten.

Bärensommer

Mark Jander wird aus der Landeshauptstadt in die Niederlausitz geschickt. Nach der Braunkohle soll eine wiederentdeckte Heilquelle mit einem Kurhaus neuen Wohlstand bringen. Doch zwei Dörfer streiten darum, wem die Quelle auf dem Bärwald gehört. Zwei, drei Tage, denkt Jander, dann wird er mit seiner Frau in Urlaub fahren. Doch der Konflikt eskaliert. Außerdem ist da noch die mysteriöse Miranda, die mitten in der Einöde des Bärwalds vor ihm steht, und neben ihr nicht ein Hund, sondern ein Bär. Immer tiefer gerät Jander in den Strudel der Ereignisse und in den seiner Erinnerungen. Soll er in sein altes Leben zurück oder mit Miranda den Bären in die Freiheit der Beskiden bringen? „Kafkaesk, rätselhaft, bedrohlich und dann immer wieder sehr gegenwärtig hat der Roman ‚Bärensommer‘ von [Reinhard Stöckel](#), auch wenn er so kenntnisreich wie sensibel Einblick in die Lausitzer Seelenlandschaft gewährt, nichts Provinzielles.“ (Lausitzer Rundschau)

Gottes Werk und Menschenbilder

Die Liedermacher Hornberger (Berlin/Cottbus) und Christof Kluge (Freiberg) präsentieren ihr gemeinsames Programm „Gottes Werk und Menschenbilder“. Dabei begleiten sie sich jeweils virtuos mit Gitarre, gelegentlich Ukulele und Mundharmonika. Man merkt ihnen gleich an, dass sie schon eine halbe Ewigkeit befreundet und im Diskurs sind über Gott und die Welt. Das spiegelt sich in der Auswahl der Lieder und Texte wider und in der Art und Weise, wie sie auf der Bühne freundschaftlich und kollegial agieren. Die nachdenklichen und humorvollen Lieder werden abgerundet durch einige Texte und Gedichte der Künstler.

Kinder von Hoy

„Hoyerswerda – einst DDR-Musterstadt, in der morgens die Eltern in Schichtbussen davonrollten und die Kinder in einem Kollektiv aufwuchsen - erlangte durch die rassistischen Ausschreitungen 1991 traurige Berühmtheit. In ihrem dokumentarischen Roman verschränkt [Grit Lemke](#) die Stimmen der Kinder von Hoy zu einer mitreißenden Oral History und gibt einer Generation Gehör, für die Traum und Trauma dicht beieinanderlagen. Sie versammelt Gespräche mit Freunden und Familie und erzählt von ihrem eigenen Leben als Teil einer proletarischen Boheme um Gerhard Gundermann, die sich nachts im Kellerclub trifft und tagsüber malocht. Als nach der Wiedervereinigung Neonazis das erste Pogrom der Nachkriegszeit verüben, bleibt die Kulturszene tatenlos. Danach ist nichts mehr, wie es war“ (Suhrkamp Verlag)

Mitmachtänze aus der Lausitz

Während man auf den Dörfern der Lausitz der aktuellen europäischen Tanzmode folgte, wurden sorbische regionale Tänze seit dem 19. und 20. Jahrhundert immer seltener gepflegt. Sie lebten vor allem in Folkloreprogrammen weiter, wurden stilisiert, verändert und für die Bühne choreographiert. [Serbska reja](#) bringen diese Tänze von der Bühne wieder zurück auf den ebenen Tanzboden, veranstalten Tanzworkshops, Tanzabende und Sessions in Leipzig, der Lausitz und wo immer sie eingeladen werden. Sie spielen und lehren spezielle sorbische Kreis- Polonaise- und Drehertänze, als auch heute in der Folk Szene übliche Tänze, wie Walzer, Mazurka, Schottisch. Keine Vorkenntnisse nötig, kein(e) Partner(in) nötig.

Die Lausitz-Geschichten

„Es sind Momentaufnahmen der Region zwischen Görlitz und Bad Muskau, nicht heimattrauend, sondern beschrieben von einem, der sogar schon mal in Berlin lebte. Entsprechend filetiert der heutige Rothenburger - in der Oberlausitz, versteht sich - das Erlebte, um es in seinen Geschichten zu einem - seinem - Lausitzbild zusammenzusetzen. (...) [Tiffert](#) schlägt eine wundervolle Brücke, indem er den Wert der "DDR"-Erfahrung nutzt, um zu beleuchten, was in der Lausitz seit 1990 abläuft und noch heute Menschen deformiert. (...) Nachdem ich das Buch mehrfach durchgeschmökert habe, muss ich sagen: Ich liebe diesen Tiffert!“ (Görlitzer Anzeiger)

Umweltgruppe Cottbus e.V.

Projektbüro: Straße der Jugend 33, D-03050 Cottbus

Internet: www.kein-tagebau.de

Telefon: +49 (0151) 14420487

Spendenkonto:

GLS Bank

BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00